

AMMERDORF

Erzieherinnen gesucht, aber nur auf Zeit

AMMERDORF. Krinen Erfolg hatte die SPD-Fraktion mit ihrem Antrag im Gemeinderat, Stellen für den kommunalen Kindergarten künftig unbefristet auszusprechen. Hintergrund ist die Personalsituation im „Spitzennest“.

Befristete Verträge bedeuten für die Betroffenen eine „permanente Unsicherheit und massive Probleme in der Lebens- und Familienplanung“, hieß es in dem Antrag. Die SPD hätte mit Blick auf den Ausfall der Weihnachtsfeier und die Verschiebung der Entwicklungsgespräche eines großen Personalmangel im Kindergarten ausgemacht.

Wenig erfolgversprechend?

Dreizeit befinden sich drei Erzieherinnen in Elternzeit, voraussichtlich im Juli wird die erste zurückkehren. Die Verwaltung hatte mit zwei Ausschreibungen reagiert. Eine auf zweieinhalb Jahre befristete Stelle mit Leistungserfahrung konnte Anfang Januar besetzt werden. Hier steht auch die Option einer Verlängerung im Raum. Als eher wenig erfolgversprechend wird aber die noch laufende Ausschreibung mit einer Befristung bis zum 30. Juni dieses Jahres beurteilt.

Bürgermeister Alexander Fritz erkannte keine Unterversorgung. Laut dem geschäftsführenden Beamten Udo Schober betreuen sieben Kräfte die Kinder. Gegen unbefristete Stellen sprechen hauptsächlich Kostengründe.

Der Gemeinderat regte den Einsatz von zwei bis drei „mobilen Springern“ an, die im Landkreis bei Bedarf ausheilen könnten. **har**

Tanzen gegen den Krebs

Im Landratsamt Zirndorf informierten Institutionen und Initiativen über **HILFSANGEBOTE** für Erkrankte und über die Möglichkeiten, die extreme seelische Belastung für Betroffene zu minimieren. VON THOMAS SCHERER

ZIRNDORF. Die Diagnose ist niederschmetternd, für Betroffene bricht eine Welt zusammen: Das Schreckgespenst Krebs sucht Jahr für Jahr mehr Menschen heim. Anlässlich des Weltkrebstages informierten ein knappes Dutzend Aussteller im Foyer des Zirndorfer Landratsamtes zum Thema und zu den vielen Möglichkeiten, der extremen seelischen Belastung etwas entgegenzusetzen.

„Am liebsten wäre uns natürlich, der Mensch wird erst gar nicht krank“, erklärt Organisatorin Claudia Seger vom Landratsamt Fürth. Dabei hat die Sozialpädagogin nicht nur Institutionen eingeladen, die Betroffenen ein umfangreiches Netzwerk zur Milderung und Überwindung des eigenen Schicksals bieten, sondern auch umfangreiches Informationsmaterial zur Risikominimierung zusammengestellt.

„Schon mit wenigen, aber regelmäßigen Maßnahmen lässt sich die Wahrscheinlichkeit, an Krebs zu erkranken, deutlich senken“, sagt Seger. Spielerisch informiert ein Quiz zum Thema darüber, dass nach wie vor Rauchen, mangelnde Bewegung, häufiger Alkoholkonsum, Übergewicht, aber auch permanenter Stress nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch in der Familie die Zellentartung begünstigen.

„Die Anzahl der Krebspatienten steigt zwar, die Heilungs- und Überlebenschancen aber auch“, zitiert Seger die neuesten Statistiken. Krinen muss sich dem Schicksal ergeben. Vielmehr gilt es, aktiv den Kampf aufzunehmen.



Bewegung für mehr Lebensfreude: Tanzlehrerin Alexandra Bernhardt mit ihrer Gruppe bei der Saneque-Vorführung im Foyer des Landratsamtes. Als Ansprechpartnerin steht dort Claudia Seger (l. v. re.) für Erkrankte zur Verfügung.

Hier kommt unter anderem Alexandra Bernhardt aus Zirndorf ins Spiel. Die Erfinderin des Gesundheits- und Präventionsprogramms „Saneque“ hat eine Variante entwickelt, die gerade von Krebspatienten durchaus mit Erfolg betrieben werden kann.

„Die Seele darf nicht aufgeben“, weiß Bernhardt. Lebensfreude und ein Bewusstsein der eigenen Stärke sind äußerst wichtige Bausteine im

Kampf gegen die Krankheit. Damit sich die Besucher der Informationsveranstaltung ein Bild des Übungsprogramms machen konnten, lud Bernhardt zusammen mit ihren anwesenden Trainerinnen zum unverbindlichen Mitmachen ein. Für knapp 20 Minuten verwandelte sich das Foyer unter heißen Salva- und Merengue-Klänge in ein von Lebensfreude nur so strahlendes Tanzstudio. Jeden ersten Freitag im Monat

bietet die Tanzschule Alex in der Zirndorfer Grandstraße 25 in der Zeit von 13 bis 14.30 Uhr eine kostenlose Saneque-Einheit für Krebspatienten an.

INFO

Wer sich Hilfe beim Kampf gegen die Krankheit holen möchte, kann die Sozialpädagogin Claudia Seger am Landratsamt kontaktieren. Telefonnummer: 09101 9773834.